



Zusammenfassung der Grundgedanken  
der Predigt vom 30. April 2023

Evangelisch – Freikirchliche Gemeinde FN

## Hauskreispaper

### Zusammenfassung

Jesus zieht in Jerusalem. Viele haben sich eine Meinung über seine Person gebildet und erwarten von ihm, dass er entsprechend ihres Bildes von Jesus für sie handelt. Man hat auf Jesus einen besonderen Blick. Manche beargwöhnen ihn, andere verehren ihn als Heilsbringer. Wieder andere erhoffen sich weitere Wunder. Und irgendwie versuchen viele, Jesus für sich zu instrumentalisieren. Doch bei aller Vielfältigkeit der Menschen, in den unterschiedlichsten Erwartungen der Menschen, bleibt Jesus seinem Ziel treu: die Berufung des Vaters zu leben, die ihn zum Retter und Erlöser von Sünden gemacht hat. „Ich bin gekommen, Sünder zu retten und nicht die Gerechten. Der Menschensohn ist gekommen, das Verlorene zu retten. (Mt 18,11)

### Bibelworte

Johannes 12,12-26; Sach 9,9; Joh.6,68-69

### Einstiegsfragen | icebreaker

1. Welcher Aspekt der Persönlichkeit JESUS ist für dich besonders wichtig?  
Vom Weinsäufer zum Sohn Gottes
2. Welche Erwartungen an Jesus Christus für dein Leben sind in dir lebendig?

### Vertiefung

Die Geschichte Jesu in den Evangelien zeigt, dass Jesus in manchen Situationen intensiv und gerne unter Menschen war. Er ließ es zu, wenn Menschenmassen sich um ihn drängten. Doch dann gab es Augenblicke, in denen Jesus sich zurückzog. Von einem Augenblick auf den anderen war er weg – für sich – allein mit dem Vater. Er entzog sich den Menschen. Die Speisung der 5000 ist ein exemplarisches Beispiel.

Jesus braucht die Gemeinschaft mit seinem Vater. Wer ständig predigt und für Menschen da ist, der braucht eine Tankstelle für Leib, Seele und Geist. Drei Dinge lernen wir bei Jesus. Er geht in die Stille, um 1.seine Beziehung zum Vater zu stärken, um 2.seinen Dienst neu auszurichten und 3.um sich durch den Vater coachen und ermutigen zu lassen.

In der Geschichte vom Einzug in Jerusalem wird sichtbar, dass Jesus sich zum ersten Mal von den Menschen feiern ließ und wie ein König in Jerusalem einzog. Er lässt es zu, dass sie ihn als Befreier feiern. Doch Jesus setzt auch eigene Akzente: er reitet auf einem jungen Esel – Zeichen seiner demütigen und dienenden Haltung. Er zieht nicht ein, um politische Instanz zu werden, den Befreiungskampf militärisch zu beginnen und sich einer Untergrundorganisation gegen die Römer anzuschließen. Die Menschen rufen ihm zu „Hosianna“ (Hilf uns! Rette uns!) Menschen verbinden sich gerne mit starken Persönlichkeiten.

**Was ist deine Hoffnung auf Jesus? An welchen Stellen deines Lebens brauchst du einen neuen Einzug Jesu in dein Leben. Welchen Wunsch hast du an ihn? Wo beobachtest du in der Welt, wie Menschen sich an Menschen binden?**

In Jerusalem waren die **Jünger**, die alles auf die Karte Jesus gesetzt hatten, die **Priester**, die Angst um ihre Machtstellung hatten, **die Pharisäer**, für die Jesus ein unangenehmer Kritiker war, **die Römer**, die politisch alles im Gleichgewicht halten wollten und die **Festbesucher**, die neue Wunder sehen wollten.

Bringt eure aktuellen Erwartungen an Jesus auf den Punkt!  
(Heilung Kranker, missionarischer Aufbruch der Gemeinde, Lösung schwerer Lebenssituationen, neue Ausrichtung deines Lebens, weil du schon lange kämpfst, Veränderungen im Leben, weil du keinen Rat mehr weißt usw!)

All diese Erwartungen sind berechtigt und verständlich. Doch Jesus priorisiert: Er will Reich Gottes bauen und Menschenherzen gewinnen, sich auf ein Leben mit Gott einzulassen, Vergebung der Sünden zu erleben und Friede mit Gott zu erfahren.

„Herr, wir möchten Jesus gerne sehen“ – Jesus beantwortet diese Bitte mit dem Bild vom Weizenkorn. Es muss in der Erde sterben, um Frucht zu bringen. Bei allen Meinungen über Jesus ist das der Sinn seines Lebens: zu sterben, um Frucht zu bringen. Er bekennt sich mit diesen Worten zum Kreuz von Golgatha: er stirbt, damit wir ewig leben! Ewer wissen will, wer Jesus ist, soll zum Kreuz blicken. Das Kreuz Jesu und die Auferstehung von den Toten sind der zentrale Sinn des Lebens Jesu.

Aus dem „Erwartet“ wird ein „ER – wartet“ auf unsere Hinwendung zu ihm! Zu einem Leben der Hingabe an Jesus Christus und seinen Auftrag für uns, hinzugehen in allen Welt.

## **Anwendung**

Wer wissen will, was Jesus will, der muss sich mit seinem Leben beschäftigen!

## **Persönliche Fragen**

- Verspürst du ein wenig Stolz, zu Jesus Christus zu gehören?
- Wie lebst du die Mentalität des Weizenkorns?

## **Das nehme ich mit**

---

---

---

---